

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 40 (1935-1936)
Heft: 9

Artikel: Ferienkurs : Erziehung zum Frieden : 14. bis 18. April 1936 in Ermatingen
Autor: M.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

40. Jahrgang

Heft 9

5. Februar 1936

Ferienkurs: Erziehung zum Frieden

14. bis 18. April 1936 in Ermatingen

Als vor ungefähr Jahresfrist in der Lehrerinnenzeitung ein Aufruf zur Erlangung von Friedensliteratur erschien, hatte er einen kläglichen Erfolg. War es, weil man sich nicht dafür interessierte oder weil man es für unnötig fand? Es schien uns eher eine Unsicherheit zu herrschen über die Art, wie in der Schule das Friedensproblem zu behandeln sei und eine Aussprache fanden wir deshalb notwendig.

Wir wollen nicht glauben, dass die Lehrer aller Stufen der Friedensfrage gleichgültig gegenüberstehen, gerade jetzt, wo in Asien und Afrika Kriege ihre Opfer fordern, wo der Gedanke an einen möglichen Krieg wie ein dunkles Verhängnis über uns schwebt, wo die Jugend, das kann man immer wieder feststellen, sich lebhaft damit beschäftigt. Mit der Organisation des Kurses wollen wir Gelegenheit schaffen, sich mit den Fragen des Friedensproblems auseinanderzusetzen und zu untersuchen, was die Schule für den Frieden tun könnte.

Wir sind uns durchaus bewusst, dass wir mit diesem Kurs vielleicht nur eine Masche wirken können in dem Netz, das von den überall in der Welt wirkenden Friedenskräften gespannt wird, um den verbrecherischen Kräften, die den Krieg wollen, entgegenzuarbeiten. Wer für die Jugend und mit der Jugend lebt, darf den Glauben an den endlichen Sieg des Guten nicht verlieren und darf auch kein Mittel unversucht lassen, dem Frieden zum Sieg zu verhelfen. Darum, Kolleginnen, herbei zu gemeinsamer Arbeit! M. S.

Programm:

Dienstag, 14. April: 9 Uhr: Eröffnung durch die Präsidentin des Schweiz. Lehrerinnenvereins, Martha Schmid, Zürich-Höngg. « Notwendigkeit der Arbeit für den Frieden. » Prof. Dr. E. Bovet, Präsident der Schweiz. Völkerbundsvereinigung. « Der moderne Krieg. » Prof. Dr. Gertrud Woker, Bern. – Nachmittags 5 Uhr: « Geld und Krieg. » Dr. Helen Schoch-Bodmer, St. Gallen.

Mittwoch, 15. April: « Das Rassenproblem. » Dr. Anna Siemsen, Chexbres. « Friedensbestrebungen des Völkerbundes. » Dr. E. Spühler, Sekretär der Schweiz. Völkerbundsvereinigung. – Abends: « Das Jugendrotkreuz. » Laura Wohnlich, St. Gallen.

Donnerstag, 16. April: « Was kann die Schule für den Frieden tun: Wie sprechen wir zur reifern Jugend über Krieg und Frieden? » Dr. Fr. Wartenweiler, Frauenfeld. « Gruppenbildung und Gruppenerziehung im Dienste des Friedensunterrichtes. » Dr. Anna Siemsen, Chexbres. – Abends: Eventuell Gemeindeabend mit der Bevölkerung von Ermatingen.

Freitag, 17. April: « Das Friedensproblem »: a) Bei den Kleinen. Emmy C. Hürli-mann, Zürich. b) In der Volksschule. Referent noch unbestimmt. « Geschichtsunterricht im Dienste der Völkerverständigung und des Welt-

friedens. » Prof. v. Geyrerz, Frauenfeld. – Abends: « Jugendliteratur. » Vorleseabend.

Samstag, 18. April: « Was wurde schon für den Frieden getan und was ist noch zu tun? Clara Ragaz, Zürich.

Tagesordnung: Beginn der Vorträge und Diskussionen täglich (ausser Montag) 8.30 Uhr. Dauer bis zirka 12 Uhr. Nachmittags Gelegenheit zu gemeinsamen Ausflügen z. B. nach Arenenberg, Kreuzlingen, Stein a. Rh. usw. Abends Fortsetzung der Vorträge und Diskussionen, Gemeindeabend usw. Tägliches Singen (Instrumente mitbringen). Leitung: Eva David.

Kursgeld Fr. 10.–. Zimmer und Verpflegung im Hotel Adler in Ermatingen Fr. 6.– pro Tag. (Fünf Ferientage ausserhalb des Kurses Fr. 7.–, nur Ostertage Fr. 8.–.) Die Zuteilung der Zimmer erfolgt möglichst in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Anmeldungen unter gleichzeitigem Zusenden des Kursgeldes (Postcheck VIII 6987, Zürich, Schweiz. Lehrerinnenverein, Ferienkurs Ermatingen. Endtermin für die Anmeldungen: 23. März.

Für das engere Organisationskomitee: Marta Schmid, Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 64.

Emma Eichenberger, Zürich 2, Morgentalstrasse 21, für den Schweiz. Lehrerinnenverein.

Emilie Locher, St. Gallen, für den Schweiz. Arbeitslehrerinnenverein.
Alice Uhler, Zürich-Höngg, für den Schweiz. Verein der Gewerbe- und Haushaltungslehrerinnen.

Marta Büchi, Zürich 2, für den Schweiz. Kindergärtnerinnenverein.

Buchdruckerei in der Schule

Das Verdienst, die Buchdruckerkunst als neues Erziehungsmittel in die Schule eingeführt zu haben, darf unbestreitbar der französische Lehrer C. Freinet mit seiner Arbeitsgemeinschaft für Volkserziehung in Anspruch nehmen. Bemerkenswert ist dabei, dass es sich nicht um eine Lehrmethode handelt, sondern um eine Technik.

Eine Methode beschränkt sich gewöhnlich auf eine Seite des Erziehungsproblems, sie hat einen absoluten Charakter, sie möchte ein feststehendes und unabänderliches Gesetz darstellen. Eine Technik, eine Kunst aber sucht nach einem Ausspruch Dr. Decroly « alle Kräfte der Erziehung und des Unterrichts zu umfassen, und sie ist weit davon entfernt, unabänderlich und vollkommen sein zu wollen. Sie will im Gegenteil anpassungsfähig und bereit zu jeder Vervollkommnung sein ». Tatsächlich beruht die Technik Freinets auf einer Art Synthese aus verschiedenen pädagogischen Grundsätzen wie: Freie Betätigung des Kindes (Kunst von Dr. Montessori), Gesamtunterricht (Methode, die durch Dr. Decroly vertreten wurde), Gruppenunterricht unter gewissen Bedingungen (dessen Vertreter Cousinet und der Dalton-Plan), enge Verbindung mit dem Leben und freier Gedankenausdruck.

Wenn man die Buchdruckerkunst in der Schule einige Zeit praktiziert hat, so erkennt man klar, dass sie dem geistigen Leben des Kindes viel Anregung gibt und ihm erwünschte und leicht verdauliche Nahrung verschafft, dass sie wirkt wie eine Erneuerungskur, welche die Harmonie der Lebensgeister wieder